

St. Esdrael

4. Februar 4. v. Chor

Die Liebe Gottes ist wie ein tausendfach geschliffener Kristall, und kein Mensch wird sie je in ihrer Ganzheit erfassen können.

Ein geschöpfliches Spiegelbild dieser Liebe Gottes sind jene Engel, welche als Engel der Liebe in der Schöpfung dienen. Sie tragen diese Liebe als Heiligkeit und Weisheit, als Allmacht und Gerechtigkeit, als Ordnung und Maß, als Schönheit und Harmonie und Barmherzigkeit über die Erde. Aber es ist für uns ein Geheimnis, daß auch die Engel der Endzeit, die Zornschaalenengel und die Gerichtsenkel, die Posaunenengel und die Ernteengel, alle Engel der Liebe Gottes sind.

Ein solcher Engel wird uns heute dargestellt; es ist St. Esdrael, der Engel des Blutes. Von dem dritten Gerichtsenkel, St. Esdrael, heißt es in der Geheimen Offenbarung: „... ihm folgte ein dritter, der rief mit lauter Stimme: Wer das Tier und sein Bild anbetet und dessen Zeichen an seiner Stirne oder an seiner Hand trägt, soll trinken von dem Glutwein Gottes, der ungemischt in dem Becher Seines Zornes eingegossen ist. Mit Feuer und Schwefel soll er vor den heiligen Engeln und dem Lamme gepeinigt werden“ (Offb. 14,10).

St. Esdrael wird, wenn seine Siegel gelöst werden und die Endzeit anbricht, überall auf der Erde Blut gegen Blut aufrufen, er wird das Blut Christi in den Seinen vom Blut der Welt scheiden und sie werden gegeneinander aufstehen. Dann gibt es keine Kompromisse mehr und nichts Halbes: „Wer nicht für Mich ist, der ist wider Mich“, spricht der Herr. Nach welcher Seite dann die Erntegarbe fallen wird - der Schnitter wird unvermutet kommen, - so bleibt sie liegen zum Tag der Ernte. Die Zeichen Gottes und die Zeichen Satans werden offenbar werden. Auch die Gerechtigkeit Gottes ist Liebe Gottes, denn der Herr hat als Erster das Recht, für Sich und Seine Ehre Rechtfertigung und Gerechtigkeit zu fordern. Und so ist auch St. Esdrael Engel der Liebe wie der Gerechtigkeit, wenn er das Böse vom Guten trennt und wie ein Bündel Unkraut dem Richter vor seinen Thron wirft zum letzten Richterspruch: „Weichet!“

St. Esdrael steht vor uns mit einem Schwert, das er in der Faust trägt; in der anderen Hand hält er einen mitten entzwei gespaltenen Ast, auf der einen Seite dürr, auf der anderen frisch. Über ihm steht der Seraph Amen, das Feuerrad der Endzeit, unter ihm steht der Engel der Macht der Liebe, der Ordnung in der Liebe.

Gebet: Herr und Gott! Laß uns von Deinen heiligen Engeln nicht gerichtet, sondern gerettet und zu Deiner Rechten gestellt werden! Amen.

+ + +